

Ausgrabung in Tell Schech Hamad

Archäologisches Forschungsprojekt des Instituts für Vorderasiatische Archäologie der Freien Universität Berlin am Unteren Habur in Nordost-Syrien



Grabungsabschnitt Tell

Im Sommer 1977 war von den Bauern am Westhang des Siedlungshügels von Tell Schech Hamad eine größere Anzahl mittelassyrischer Tontafeln entdeckt worden, die von einem frisch angelegten Bewässerungskanal ausgespült worden waren. 30 Stück von ihnen gelangten in den Besitz des Museum von Deir az-Zor. Erste Untersuchungen der Tontafeln legten nahe, dass es sich bei der Ruine um die seit langem gesuchte assyrische Stadt Dur-Katlimmu handeln könnte.

Am 22.4.1978 erfolgte der erste Spatenstich in der „Grabungsstelle Westhang“ im Grabungsabschnitt ‚Tell‘, der Zitadelle, von Tell Schech Hamad. Das Ziel bestand darin, eine stratigraphische Siedlungsabfolge von der jüngsten Besiedlung bis zu der Fundstelle der ausgespülten Tontafeln vom Vorjahr zu erarbeiten. Zwei Wochen später begann die Arbeit im Bereich jener Fundstelle, die später die Bezeichnung „Grabungsstelle Gebäude P“ erhalten sollte. Die Ausgrabungen in der „Grabungsstelle Westhang“ wurden 1980 und 1981 fortgesetzt und nach einer Pause 1987 und 1988 noch einmal aufgenommen. Die Ausgrabungen in der „Grabungsstelle Gebäude P“ wurden kontinuierlich von 1980 bis 1984 fortgeführt.



Alle Rechte vorbehalten. Sämtliche Bilder, Grafiken und Inhalte unterliegen dem Urheberrecht.

Alle Inhalte sind nur für die persönliche Information bestimmt. Jedwede weitergehende Verwendung, insbesondere die Veröffentlichung, Vervielfältigung und jede Form gewerblicher Nutzung sowie die Weitergabe an Dritte - auch in Teilen oder in überarbeiteter Form - ist ohne Zustimmung von Prof. Dr. Hartmut Kühne als Leiter des Ausgrabungsprojektes Tell Schech Hamad untersagt.